

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



ZH2051



Bild: Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir suchen. Die bekannte Redewendung zur gesuchten Bibelstelle hat mit Ursache und Wirkung zu tun, auch mit Eigenverantwortung. Wer gärt, kennt sich mit dem Thema bestens aus. Und das Stichwort Bumerang bringt Sie bestimmt auf die richtige Fährte.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir einen Fruchtkorb von Earlybird. Das junge Zürcher Unternehmen arbeitet mit ansässigen Lieferanten zusammen und garantiert kurze Lieferwege für seine lokalen und saisonalen Lebensmittel. Die Tafel Schokolade, die mit dabei ist, kommt aus der Zürcher Schokoladenmanufaktur La Flor.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. November an redaktion@reformiert-zuerich.ch.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben die Bibelstelle gesucht, wo Jesus das Bild des Bergs braucht, der sich auf Befehl ins Meer stürzt, wenn man nur genügend stark daran glaubt (Markus 11, 23–24).

TITELSEITE

Laudes morgens um 7 Uhr – ein Angebot des Stadtklosters. Das Stadtkloster war Gegenstand einer Studie des Zentrums für Kirchenentwicklung (ab Seite 4).

Bild: Nena Morf

Veranstaltungen

Fr, 6. November, 16–21 h
Sa, 7. November, 11–16 h

Grosser Höngger Bazar
Kirchgemeindehaus Höngg
Auskunft:
043 311 40 60, kk10.ch

Sa, 7. November, 19.15 h

Konzert Westspiele
«Chagalls klingende Bilder»
Grosse Kirche Altstetten
Eintritt frei, Kollekte

 So, 8. November, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri
Danach auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Di, 10. November, 19 h

Bildungsabend
«Wi(e)dergeburt»
Im Rahmen der Woche der Religionen. Interreligiöse Diskussion mit Dr. Pfr. Jiri Dvoracek und Gästen
Kirchenzentrum Saatlén

 So, 22. November, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Besinnung Trauer & Ritual
Pfrn. Anne-Marie Müller
Übertragung auf Tele Züri
Danach auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 28. November, 18 und 20 h

Adventskonzert
«30 Jahre Kantorei Enge»
Heinrich Biber
«Missa Salisburgensis»
Kantorei Enge
Capriccio Barockorchester
Kirche Enge

So, 29. November, 17 und 19 h

Adventskonzert des Gospelchors Albisrieden
«A Star Is Shining»
Neue Kirche Albisrieden
Eintritt frei, Kollekte

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



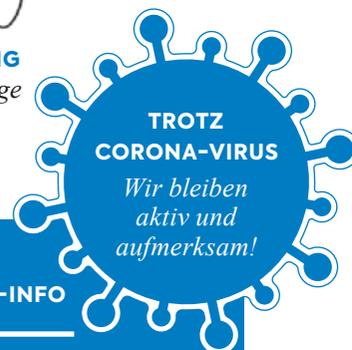
Michael Braunschweig. Bild: Lukas Bärlocher

Ein Pfarrer, eine Sozialdiakonin, ein Sigrüst, eine Sekretärin, ein Organist und eine grössere oder kleinere Anzahl Freiwilliger. Ungefähr so sieht der «Normalbestand» einer heutigen Kirchgemeinde aus. Je nach Gemeindegrösse sind es auch mehrere Personen pro Beruf, und natürlich wechseln die Geschlechter. Im Kern erzählt dieser Personalbestand sehr viel darüber, wie eine solche Gemeinde kirchliches Leben gestaltet: Im Zentrum steht der wöchentliche Gottesdienst, daneben gibt es einige Angebote, zu denen Seniorinnen, Kinder und bildungshungrige Erwachsene während der Woche eingeladen werden. Auch unsere Kirchenkreise sind weitgehend so organisiert: ein bisschen von allem und ein bisschen für alle.

Die Teilnehmendenzahlen belegen es ebenso wie soziologische Studien: Schon heute entspricht diese Form von Kirche nur mehr den Bedürfnissen weniger Menschen. Es ist deshalb erfreulich, dass da und dort verschiedene Initiativen entstehen, die Kirche auch noch anders zu leben versuchen. Denn die Kirchenpflege möchte die Menschen in der Stadt Zürich so ansprechen, wie sie leben und wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Deshalb fördert sie neue Initiativen.

Nun ist es aber nicht so, dass «neu» automatisch «besser» heisst. Und was mich anspricht, findet meine Nachbarin vielleicht irritierend. Wichtig ist, dass die verschiedenen Formen von Kirche mit einem objektiven Massstab verglichen werden. Mit der Monitoring-Studie, auf die im Leitartikel ab Seite vier im Detail eingegangen wird, ist nun ein wichtiger erster Meilenstein erreicht: Sie bietet Kriterien, die der Kirchenpflege bei schwierigen Entscheidungen helfen können, zum Beispiel wenn es darum geht, Budgetmittel zu verteilen. Denn letztlich geht es um ein gemeinsames Ziel für alle, die in der Kirche arbeiten: dass Menschen Liebe erfahren, Hoffnung schöpfen und sich vom Glauben (neu) entdecken lassen dürfen.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident Kirchenpflege



CORONA-INFO

Bleiben Sie informiert!

Der Bundesrat hat am 18. Oktober die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie schweizweit verschärft. Auch die Kirchgemeinde Zürich passt ihre Schutzkonzepte für Veranstaltungen entsprechend der aktuellen Lage laufend an. Bitte konsultieren Sie kurz vor einer Veranstaltung, die Sie besuchen möchten, unsere Website, um zu sehen, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfindet.



ÜBERBAUUNG GLAUBTEN-AREAL

Zentrum der Menschlichkeit

Der Neubau entsteht neben dem Kirchenzentrum Glauben. Bild: Andrea Helbling

Ab 2024 soll das Pfarrer-Sieber-Huus im Kirchenkreis elf zu Hause sein. Die Kirchgemeinde Zürich erstellt zu diesem Zweck neben dem Kirchenzentrum Glauben einen Neubau.

Für das dezentral organisierte Sozialwerk Pfarrer Sieber ist es ein lang gehegter Wunsch, mehrere bauliche Zwischenlösungen an einem Standort zusammenzulegen. Hand bietet die reformierte Kirchgemeinde Zürich auf dem Glauben-Areal in Zürich-Affoltern: Beim Bau des Kirchenzentrums Glauben in den 70er-Jahren hat sie durch umsichtige Planung Bauland ausgespart. Der Platz neben der Kirche ist circa 4400 Quadratmeter gross und etwa hälftig von zwei kleineren freistehenden Häusern belegt. Diesen Teil des Grundstücks möchte die reformierte Kirchgemeinde überbauen. Die Baueingabe ist in Vorbereitung, der Bezug soll 2024 erfolgen. Für Kirchenpfleger Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien, hat das Bauvorhaben den Charakter einer Areal-Weiterent-

wicklung. Die dezentralen Eingänge ins Gebäude muteten dörflich an, was gut zum Geist der Stiftung passe: «Für uns ist das Sozialwerk Pfarrer Sieber ein absoluter Wunschiemter», so der Kirchenpfleger, «denn seine Tätigkeiten sind uns inhaltlich nah.»

Das Herzstück des Projekts ist das Fachspital «Sune-Egge». Es erbringt Leistungen im akutmedizinischen und palliativen Bereich, hat aber im Unterschied zu einem herkömmlichen Spital keine Notaufnahme. Die Einrichtung am derzeitigen Standort an der Konradstrasse ist in schlechtem Zustand, die Unterbringung in einem Wohnhaus unpraktisch. Darüber hinaus entstehen auf dem Glauben-Areal zwei Wohneinrichtungen für sozial Benachteiligte: Die Langzeitpflegestation «Sunegarte» bietet Menschen am Rand der Gesellschaft langfristig ein Dach über dem Kopf. Das begleitende Wohnen «Brothuse» stellt Wohnplätze für Personen in einer Krise zur Verfügung. Auch die Administration des Sozialwerks Pfarrer Sieber soll neu auf dem Glauben-Areal untergebracht werden.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 38 Millionen Franken. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich investiert 26,4 Millionen Franken in das Gebäude, während das Sozialwerk Pfarrer Sieber für den Innenausbau mit 11,6 Millionen Franken aufkommt. «Das Quartier erhält eine klare Aufwertung», so Michael Hauser.

KIRCHE GLAUBTEN

16. November, 19 Uhr, Infoanlass
www.glauben-areal.ch

NATIONALER ZUKUNFTSTAG**Rollenwechsel**

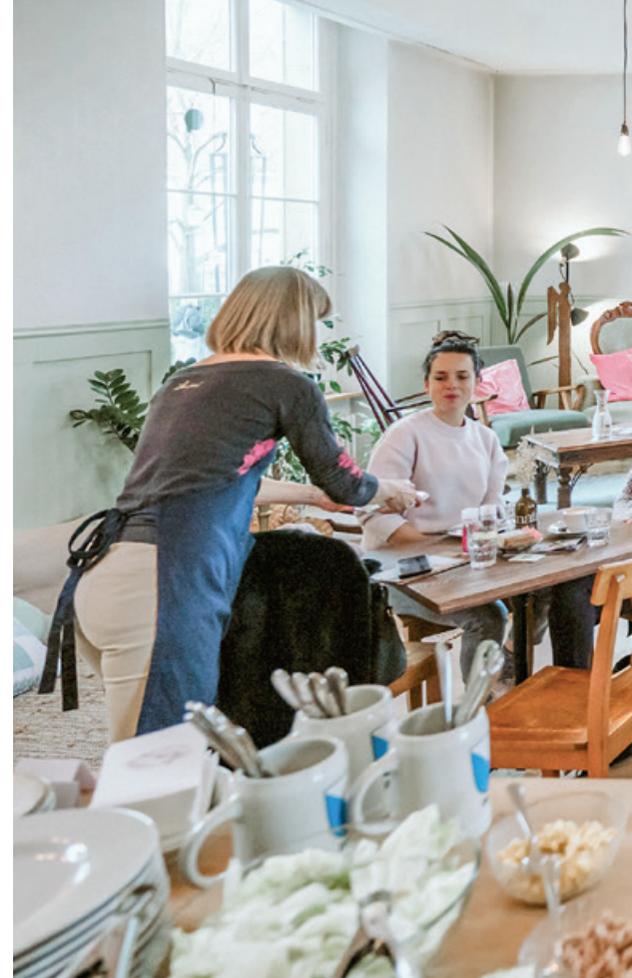
Am 12. November ist Zukunftstag. Die Kirchgemeinde Zürich beteiligt sich zum zweiten Mal. Eine Katechetin und ein Kirchenmusiker etwa stellen ihre Berufe vor. Die Teilnahme ist für alle Schulkinder von der 5. bis zur 11. Klasse offen.

ANMELDUNG BIS 4. NOVEMBER
nadja.hofstetter@reformiert-zuerich.ch, 044 321 60 70

BEZIRKSKIRCHENPFLEGE ZÜRICH**Wähler*innen-
versammlung**

Die Bezirkskirchenpflege führt eine Ersatzwahl durch. Sie sind herzlich eingeladen zur Wähler*innenversammlung vom 17. November. Die Kandidierenden stellen sich dabei persönlich vor.

KGH AUSSERSIHL, STAUFFACHERSTR. 8
Dienstag, 17. November, 19 Uhr
Pfr. Hans Strub, hans.strub@zhref.ch

Neu und weit den

Das Zytlos im Kirchenkreis zwei ist eine der kirchlichen Gem

Kirche ist heute nicht mehr an ein Gebäude gebunden, sondern hat vielfältige Ausdrucksformen. Das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) der Universität Zürich hat für die reformierte Kirchgemeinde Zürich ein Analysetool für Engagierte sowie für Entscheidungsträgerinnen und -träger entwickelt. Es soll Klarheit schaffen, wie lebendig Gemeinschaften Kirche leben.

Kirche findet nicht nur am Sonntagmorgen im Gottesdienst statt: In Zürich existieren verschiedene Formen, die über die gängige Vorstellung von Kirche hinausgehen. Die Streetchurch ist ein Beispiel für eine solche ekklesiale Gemeinschaft; das Zytlos mit starkem Quartiercharakter und das Stadtkloster beim Bullingerplatz sind weitere. Im Auftrag der reformierten Kirchgemeinde Zürich hat das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) der Universität Zürich in einem ersten Teilprojekt eine Bestandaufnahme über die vorhandenen kirchlichen Ausdrucksformen auf städtischem Boden gemacht. In einem zweiten Teilprojekt haben die Forschenden

ken, was Kirche ist



...einschaftsformen, die in der Studie analysiert wurden. Bild: Lukas Bärlocher

anhand des Stadtklosters und des Zytlos Kriterien herausgearbeitet, um zu erfassen, wie sich das Wesen von Kirche in diesen Gemeinschaften ausdrückt. Kirchenpflegerin Barbara Becker beschreibt das Vorgehen: «Wir haben diese beiden Projekte gewählt, weil sie sich äusserlich in vielen Aspekten stark unterscheiden. Unser Gedanke war: Wenn wir die verschiedenen Ausprägungsformen an ihren beiden äusseren Polen analysieren, sind die Kriterien auch auf die anderen ekklesialen Formen anwendbar.»

Mithilfe von Gruppengesprächen und Onlinebefragungen hat das ZKE die beiden kirchlichen Gemeinschaftsformen anhand von kirchentheoretischen Kriterien untersucht, so zum Beispiel: Welche Rolle spielt die Gemeinschaftsbildung (koinonia)? Wie lebt man den Dienst an den Nächsten (diakonia)? Oder: Wo und wie zeigt sich die Veränderungs- und Lernbereitschaft der Gemeinschaft? Am ZKE macht man laut der theologischen Geschäftsführerin und Leiterin der Studie, Dr. Sabrina Müller, schon länger

gute Erfahrungen mit diesen Kriterien: «Ein Teil davon stammt aus den Anfängen des Christentums und ist bis heute gültig.» Der Analyseprozess hat ergeben, dass die beiden Gemeinschaftsformen äusserlich sehr unterschiedlich gestaltet sind, aber im Innern dennoch viele Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten aufweisen. So ist den Mitgliedern zum Beispiel die Bedeutung von Aspekten der Ekklesiologie ähnlich wichtig.

Barbara Becker betont, dass die neu bestehende Handreichung keinen bewertenden Charakter hat, sondern als Analyseinstrument dient. Initiantinnen und Initianten von Pilotprojekten in den Kirchgemeinden können mithilfe dieses Kriterienkatalogs selbst prüfen, ob ihr Angebot zu einer lebendigen und vitalen Kirchgemeinde beiträgt. Zudem bietet sie der Kirchenpflege eine Orientierung bei notwendigen Ressourcenzuteilungen: «Anträge auf finanzielle Mittel können auf diese Weise qualitativ geprüft werden», so Barbara Becker.



«Zentral ist die Frage, was Kirche zu Kirche macht und wie wir unserer urbanen Wirklichkeit gerecht werden.»

**KIRCHENPFLEGERIN
BARBARA BECKER**

Bild: Lukas Bärlocher

Dass die finanziellen Mittel schwinden, ist in der reformierten Kirchgemeinde Zürich ein offenes Geheimnis. Barbara Beckers Position dazu ist klar: «Diese unpopulären Entscheidungen stehen so oder so an. Nun haben wir die qualitativen Grundlagen dafür geschaffen.» Quantitative Messmethoden habe die Kirchenpflege bewusst nicht angewendet: «Köpfe zählen sagt nichts über die spirituelle Qualität eines Angebots aus», sagt Barbara Becker. Und weiter: «Zentral ist die Frage, was Kirche zu Kirche macht und wie wir unserer urbanen Wirklichkeit gerecht werden.» Die Kirchenpflegerin spricht von einer Identitätssuche. Studienleiterin Sabrina Müller bestätigt dies: «Selbst Pfarrpersonen müssen den Mut haben, eigene Kirchenbilder zu hinterfragen und vielleicht auch mal sterben zu lassen.» Dass die Umsetzung eines innovativen Projekts in Schieflage geraten kann, gehört laut Sabrina Müller beim Experimentieren dazu. Die Theologin hat lange in Grossbritannien geforscht und zu diesem Thema promoviert. «Ich sage den Leuten immer: Rechnet damit, dass es auch nicht klappen kann.» Das Arbeiten an der eigenen Haltung sei dabei gefordert. Der Kirchenleitung empfiehlt sie, eine Fehlerkultur zuzulassen sowie digital und netzwerkartig zu denken.

Sowohl die Kirchenpflegerin als auch die Theologin sehen die grösste Herausforderung darin, den Menschen den neuen Denkansatz so zu vermitteln, dass er auch wirklich verstanden wird. Die Entwicklung der neuen Kirchgemeinde Zürich, einschliesslich der gängigen Angebote in den Kirchenkreisen, soll nun in einem dritten Teilprojekt untersucht werden. Sabrina Müller: «Wir müssen lernen, weit und vielfältig zu denken, was Kirche ist.»



Handschrift 9. Jh., Württemberg. Bild: Landesbibliothek Stuttgart

Gedanken zum Reformationsfest

Wer sagen können will, weshalb wir Reformation feiern, wird sich fragen, was die Kernsätze unseres Glaubens sind. Im Fraumünster haben wir dies zum Anlass genommen, in einer Videoreihe ein neueres Glaubensbekenntnis auszulegen, immer verbunden mit schöner Musik: Denn Glaube ohne Musik ist öde. Das Bild oben zeigt den Apostel Paulus beim Schreiben – vielleicht Sätze für ein Bekenntnis?

Der Reformationssonntag fällt in diesem Jahr auf den 1. November – eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken, weshalb und in welcher Weise wir Reformation feiern. Hilfreich ist dabei vielleicht ein Bandwurmbegriff des Zürcher Philosophen Hermann Lübbe, der von der «Identitätspräsentationsfunktion der Geschichte» sprach und damit sagen wollte: Geschichte und also auch Gedenksontage haben die Funktion, Identität – wer bin ich? Wer sind wir? – zu präsentieren. Oder anders gesagt: Wenn ich erklären will, wer ich bin, dann erzähle ich meine Ge-

schichte, welche Wurzeln ich habe, zu welcher Familie ich gehöre, welche Schulen und Ausbildungen ich durchlaufen habe, welche Ereignisse und Menschen für mich prägend waren. Und wenn man das nun nicht nur für sich selber tun muss, sondern für eine Gemeinschaft – eine Stadt, ein Land, eine Kirche – dann muss man etwas weiter ausholen. Vielleicht nicht gerade bei Adam und Eva, aber in Zürich vermutlich bei Ulrich Zwingli ansetzen. Denn es steht ausser Frage: Zürich, ja die Schweiz sähe anders aus, und wir wären andere Leute, wenn dieser

Toggenburger Bauernsohn Zwingli nicht gelebt und gewirkt hätte, wenn er nicht am 1. Januar 1519 als Grossmünster-Prediger berufen worden wäre. Und damit eine Bewegung auslöste, die schliesslich zur Reformation in Zürich führte.

Wie man nun die Akzente setzt, was man bei Zwingli hervorhebt, was man für feierneswert hält – das sagt ebensoviel über jene, die sprechen, wie über die Reformation und Zwingli selber aus: Das ist die Identitätspräsentationsfunktion der Geschichte. Und nun könnte man, weil besser dokumentiert, sehr schön an lutherischen Reformationsfeiern von 1617, 1717, 1817, 1917, 2017 zeigen, wie stark jeweils das Gegenwartsinteresse war. Zuerst waren es die kirchenpolitischen Auseinandersetzungen, dann wurde das aufklärerische, dann das romantisch-nationale Interesse dominierend, danach die nationalsozialistische Vereinnahmung, es gab sogar DDR-kommunistische Lutherfeiern. Immer wurde Luther mit Blick auf die eigene Gegenwart gelesen, und manchmal waren es grauenhafte Fehllektüren... Was könnten heute richtige und wichtige Gesichtspunkte sein?

Glaubensbekenntnis

In den gegenwärtigen Orientierungsschwächen in Bezug auf unseren christlichen Glauben könnte ein wichtiger Impuls sein, die Wiederentdeckung der Botschaft des Evangeliums zu betonen, wie sie mit der Neuübersetzung der Bibel durch Zwingli und seine Mitstreiter möglich wurde. In seiner Vorrede zur Zürcher Bibel von 1531 sagt Zwingli, dass viele Menschen die Bibel nicht kennen und oft negativ über sie sprechen würden. Noch schädlicher aber seien jene, die sie unaufmerksam und oberflächlich lesen. Denn: «Eine Speise, die nicht genügend gekaut und verdaut wird, gibt dem Leib weder Stärke noch Kraft, ebenso bringt auch das Himmelsbrot der göttlichen Schrift der Seele keine Frucht, wenn es nicht vorher gut gekaut, zerrieben und sich einverleibt wird.» (nach der Übersetzung von Ruth Jörg). Erster Impuls also: die Wiederentdeckung der Heiligen Schrift und ihre Zürcher Geschichte studieren, um diese für sich selber neu zu entdecken.

Ein zweiter Impuls: Über die so zentrale Funktion der konkreten Kirchengemeinde vor Ort nachdenken, denn die Reformation war basisdemokratisch, gegen Grossgebilde eingestellt. Gerade in unserer neuen Riesengemeinde Zürich wäre es wichtig, diese Geschichte neu zu erzählen und sich zu erinnern, dass Kirche immer nur von unten her lebt.

Ein dritter Impuls: Wer sagen können will, was der christliche Glaube ihm oder ihr bedeutet und was die Kernaussagen unserer Religion sind, wird ein Glaubensbekenntnis konsultieren. Nun

gab es keine so bekenntnisfreudige Bewegung wie jene der reformierten Reformation, die in Zürich ihren Anfang nahm. Können wir das heute noch? Im Fraumünster haben wir dies jedenfalls zum Anlass genommen, anhand eines neueren Glaubensbekenntnisses – und jeweils im Licht eines biblischen Wortes – die Kernsätze des christlichen Glaubens zu bedenken. Daraus wurden neun Videos, die mit je einem Orgelstück von Bach, einem Choral aus dem Genfer Psalter und einem a cappella-Chorstück geistlicher Musik zu hören sein werden. Denn erst mit grosser Musik klingt das, was Christentum heisst, richtig.

«...freuen wir uns nun auf das Gedenken der Reformation. Nehmen wir sie als eine aktuelle Herausforderung für unser Denken und Handeln. Sie geht uns voraus in ihrer Leidenschaft für Wahrheit und Freiheit und sie geht uns gerade deswegen auch an: als einzelne Menschenkinder, die in Wahrhaftigkeit und Freiheit ihren Weg zu gehen suchen...»

**JOACHIM GAUCK – REDE ZUM FESTAKT
«500 JAHRE REFORMATION», 31. OKT. 2016**

Videoreihe

Da es sich um ein neueres Bekenntnis aus der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck handelt, haben wir dessen Autor, Pfarrer Hartmut Wild aus Marburg, eingeladen, anlässlich der Vernissage am Samstag, 28. November um 17 Uhr im Chor des Fraumünsters über sein Bekenntnis zu sprechen und am Sonntag, 29. November im Fraumünster die Predigt zum 1. Advent zu halten. Denn mit diesem Datum beginnen wir mit der wöchentlichen Veröffentlichung je eines dieser Videos unter dem Titel «Den Glauben buchstabieren». Und so schliesst sich der Kreis vom Anfang bis zum Ende dieses Novembers.

*Vernissage Samstag, 28. November, 17 Uhr
Pfarrer Hartmut Wild aus Marburg*

NIKLAUS PETER

Pfarrer Fraumünster

«Sprich für die Armen und Schwachen, nimm sie in Schutz und verhilf ihnen zu ihrem Recht!» (Spr 31,9)

Wir befinden uns in der «heissen Phase» des Abstimmungskampfes für die Volksabstimmungen vom 29. November.

Hinter beiden Volksabstimmungen stehen zutiefst ethische Fragen. Und vielleicht fragen Sie sich: Warum setzen sich die Kirchen für die Konzernverantwortungsinitiative ein?

Das politische Engagement der Kirchen nährt sich aus der Bibel und der Sozialethik der christlichen Tradition. Der Gott der Bibel hat eine besondere Beziehung zu den Armen. Gott ergreift Partei für jene, die ausgebeutet und unterdrückt werden, und will ihnen ein würdiges Leben in einer friedlichen Umwelt gewähren. Wir sind aufgefordert, es Gott gleichzutun und den Schutz der Armen und Schwachen im Rechtssystem zu verankern.

Nächstenliebe und Solidarität

Die Bibel begründet die Würde des Menschen mit der Überzeugung, dass jeder Mensch einmalig ist und von Gott geliebt. Daraus resultiert auch das Gebot der Nächstenliebe. Im Gleichnis des barmherzigen Samariters (Lk 10) macht Jesus deutlich: Wem kann ich durch mein Handeln zum Nächsten werden? Es sind Menschen in Not, die uns nah und fern begegnen.

Bewahrung der Schöpfung

Wir alle tragen Verantwortung für die Schöpfung, die Gott uns Menschen zur Freude und zur Sorge anvertraut hat. So macht Gott uns alle zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daraus leitet sich für uns eine Verantwortung ab, genau hinzuschauen, wie unser Handeln auch gegenüber der Schöpfung aussieht.

THOMAS MÜNCH

kath. Theologe, Predigerkirche

«Pärlsiech»

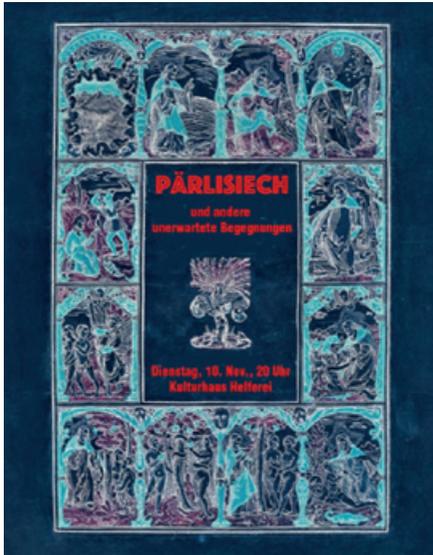


Bild: zVg

Eine Lesung mit Überraschungen.

Der Schauspieler Samuel Streiff liest Texte der Froschauer-Bibel von 1531 so, wie sie damals geklungen haben dürften: überraschend, mal fremd, mal treffend und so, dass allen eine neue Welt aufgeht. Der Text der ersten aus den Urtexten übersetzten deutschen Bibel ist eine überraschende Klangwelt. Pfr. Martin Rüschi und Urs Baumann begleiten durch den Abend mit Kommentaren oder Hinweisen aus theologischer oder literarischer Perspektive.

KAPELLE DER HELFEREI

Dienstag, 10. November, 20 Uhr

NEUE SIGRISTIN PREDIGERKIRCHE



Lucienne von Graefe.

Bild: zVg

Wir heissen Lucienne von Graefe herzlich willkommen im Sigristen-Team vom Kirchenkreis 1 – Altstadt. Lucienne ist am 1. September mit einem Teilzeitpensum als zweite Sgristin in der Predigerkirche erfolgreich gestartet. Sie ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und wohnt in Witikon. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude an ihrer neuen Wirkungsstätte.

PFARRWAHL ST. PETER

Cornelia Camichel Bromeis, Kandidatin als Pfarrerin

Die Nachfolge von Ueli Greminger im Pfarramt St. Peter ist aufgegleist. Die Pfarrwahlkommission und die Kirchengemeinde Zürich schlagen Cornelia Camichel Bromeis als Kandidatin vor. Sie war Pfarrerin in Chur und in Davos Platz. Zur Zeit leitet sie die Bündner Landeskirche als Dekanin und ist Kirchenratspräsidentin ad interim. Cornelia Camichel Bromeis wird das Pfarramt am St. Peter ab dem 1. August 2021 innehaben. Sie freut sich, mit den Menschen in und um den St. Peter in der Zürcher Altstadt zu leben und mit dem

Team im Kreis eins werktags und sonntags zu wirken. 498 Jahre nach Leo Jud, dem ersten reformierten Pfarrer in St. Peter, wird sie mit ihrer Familie als erste Pfarrerin im Pfarrhaus einziehen.

Vorstellungsgottesdienst

Kantorei St. Peter,
Leitung: Kantor Sebastian Goll
Margrit Fluor, Orgel

ST. PETER

Sonntag, 1. November, 10 Uhr

BENEFIZKONZERT

Euer Herz soll sich freuen

Nachdem das Jahreskonzert des Fraumünster-Chors mit der geplanten zweimaligen Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms Corona-bedingt abgesagt werden musste, beschlossen die renommierte deutsche Sopranistin Sophie Klussmann und Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch in Abstimmung mit dem Chor, gemeinsam ein Benefizkonzert zu gestalten. Der Erlös dieses Konzerts kommt allen jenen Musiker*innen zugute, die seit Jahren am Fraumünster für Sternstunden der Musik sorgen und nun durch mehrere Konzertabsagen teilweise schwer und existenziell getroffen wurden. Es werden Werke u. a. von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Arvo Pärt zu hören sein.



Sophie Klussmann, Sopran.

Bild: zVg

musik.fraumuenster.ch

FRAUMÜNSTER

Sonntag, 1. November 2020, 17 Uhr



Bild: zVg

ZUM ERSTEN ADVENT

Bach-Vesper

«Wende dein Antlitz nicht von mir» Die Bach-Vesper 2020 wurde bedingt durch die Corona-Pandemie vollkommen neu programmiert. Unter dem Titel «Wende dein Antlitz nicht von mir» erklingt Musik die von Passion und Advent zugleich handelt, von Ende und neuem Anfang, von Vertrauen in schwierigen Zeiten. Im Zentrum des Programms stehen die beiden Motetten-Kompositionen über «Komm, Jesu komm». Zum einen die berühmte Vertonung von Bach und zum anderen – wie in einem Spiegel – die motettische Vertonung desselben Textes durch den schwedischen Komponisten Svend-David Sandström. Anfang und Schluss des Programms bildet der Choral «Vor deinen Thron tret ich hiermit». Zur Eröffnung in einer Chorimprovisation und zum Schluss als Textierung des Orgel-Originals – dem Werk, mit dem Johann Sebastian Bach nach der Überlieferung durch seinen Sohn Carl Philipp Emanuel Bach sein Opus Summum «Die Kunst der Fuge» abschloss.

FRAUMÜNSTER

Sonntag, 29. November, 17 Uhr

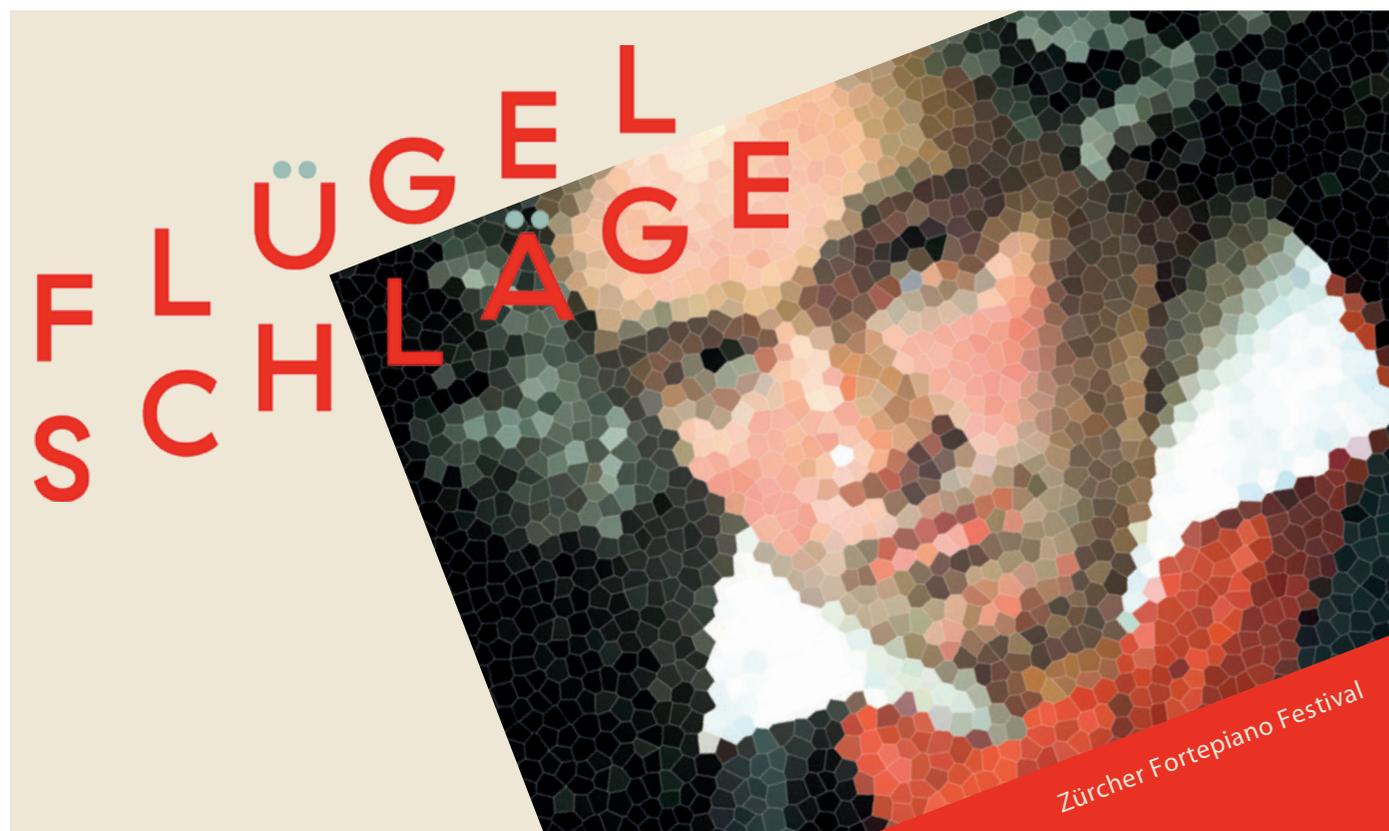


Bild: zVg

ZÜRCHER FORTEPIANO FESTIVAL

Ludwig van [und die Vergessenen]

Vom 6. bis 21. November 2020 feiert das Zürcher Fortepiano Festival «Flügel schläge» das grosse Beethoven-Jahr, und es holt mit «Ludwig van [und die Vergessenen]» einige seiner damals bejubelten Zeitgenossen ebenso ins Rampenlicht – die heute nahezu vergessenen Meister Clementi, Field, Dussek und Hummel.

Ein Film von Mauricio Kagel und Joseph Beuys, eine literarisch-musikalische Matinée, zwei Solo-Rezitals auf Hammerflügeln, ein Abend mit Star-Mandolinist Avi Avital und das Konzert «Apotheose», ein Dialog zwischen Fortepiano und Capriccio Barockorchester, spiegeln Beethovens revolutionäre musikalische Epoche und sein Leben. Die Musik erklingt auf Flügeln, wie sie Beethoven selber spielte – von André Stein (1795), John Broadwood (1802), Anton Walter und Söhne (1805), Johann Fritz (1815) und Conrad Graf (1825).

Diese historischen Instrumente verleihen dem Festival eine einzigartige Atmosphäre, die sich von Aufführungen auf modernen Flügeln unterscheidet. Dem Publikum öffnen sich ungeahnte Klanghorizonte!

Programm

Freitag, 6. November, 19 Uhr
«Ludwig van»
 Film von Mauricio Kagel und Joseph Beuys
 Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6

Sonntag, 8. November, 11 Uhr
«Sprecht Lauter, Schreyt...»
 Beat Gärtner, Sprecher und Els Biesemans, Cembalo und Fortepiano
 Volkshaus Blauer Saal, Stauffacherstrasse 60

Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr
«Pour la belle Josephine»
 Avi Avital, Mandoline und Els Biesemans, Fortepiano
 Werke von Bach, Beethoven, Mozart, Hummel
 Bülhlkirche, Goldbrunnenstr. 54

Sonntag, 15. November, 17 Uhr
«Die Vergessenen»
 Els Biesemans, Hammerflügel
 Werke von Clementi, Field, Voříšek, Dussek
 Bülhlkirche, Goldbrunnenstr. 54

Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr
«Beethovens letzte drei Sonaten»
 Abdel Rahman El Bacha, Hammerflügel
 Beethovens Klaviersonaten Op. 109, Op. 110, Op. 111
 Predigerkirche Zürich, Zähringerplatz 6

Samstag, 21. November, 18 Uhr
Konzerteinführung
 «Versuch über die wahre Art, das Clavier zu spielen»
 Lavatersaal, freier Eintritt

Samstag, 21. November, 19.30 Uhr
«Apotheose»
 Capriccio Barockorchester, Ltg. Dominik Kiefer und Els Biesemans, Fortepiano
 Werke von Beethoven und Klavierkonzerte von CPE Bach und Hummel
 Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 1

Das Konzert wird live von Radio SRF2 Kultur aufgenommen.

Programm und Eintritte Abendkasse

 www.fortepiano-festival.com



Bild: Bruno Züttel

500 KERZEN BRENNEN

Lichtlabyrinth

In der hektischen und dunklen Jahreszeit, im Advent, brennt zwischen Montag, 30. November bis Donnerstag, 3. Dezember ein grosses Lichtlabyrinth in der Predigerkirche.

- ✦ Eintauchen in ein Lichtermeer von über 500 Kerzen
- ✦ Einige Minuten abschalten und zur Ruhe kommen
- ✦ Sich auf den Weg in die Mitte machen

Labyrinthe gehören zu den ältesten Symbolen der Menschheit. Sie symbolisieren unsere Erfahrung des Unterwegseins. Wer aufbricht und ein Labyrinth begeht, nähert sich Schritt für Schritt dem Zentrum. Immer wieder muss man an Wegbiegungen die Richtung ändern, zeitweise ist man der Mitte sehr nahe, dann wieder recht weit weg. Labyrinthe sind keine Irrgärten. In einem Labyrinth gibt es keine Umwege und Irrwege, keine Sackgassen. Es ist das Unterwegssein, das zählt, der Weg in die Mitte – in die eigene Mitte. Der Gang durch ein Lichtlabyrinth tut gut, schenkt Ruhe und lässt uns für kurze Zeit dem Alltag entfliehen.

Willkommen sind alle:

Einzelpersonen und Gruppen, Träumer und Realisten, Leichtgläubige, Tief- und Ungläubige, Geniesser und Asketen, Kirchenferne und Kirchnahe, Gestresste und Gelassene.

Schön, wenn Sie sich eine Zeit der Ruhe und der Stille gönnen und in diese einzigartige Stimmung eintauchen.

PREDIGERKIRCHE

30. Nov. bis 3. Dez., 13–20 Uhr

Rorate-Gottesdienst

Donnerstag, 3. Dezember, 6.45–7.15 Uhr

VORTRAG

Der Weg aus der Höhle – Platon für Digital Natives

DR. CHRISTOPH QUARCH *Philosoph, Autor, Denkbegleiter und Sinnstifter*

Im Höhlengleichnis aus Platons Dialog ‚Politeia‘ (Der Staat) geht es um die Verstrickung der Menschen in virtuellen Welten, die befreiende Kraft des Denkens und den Weg zu einem sinnvollen und guten Leben. Platon beschreibt darin den Weg des Denkens. Dieser Weg beginnt mit der Aufklärung über die eigenen Denkgewohnheiten und Ansichten, die zumeist nicht das Produkt eigenständiger Reflexion sind, sondern durch fremde Einflüsse (wie z.B. durch Medien, Werbung, Erziehung) angeeignet wurden. Diese Konzepte und Bilder haben grosse Macht über uns und stehen einem freien und guten Leben meist im Wege. Abhilfe, so Platon, schafft allein das philosophische Denken, das uns be-

fähigt, selbstbestimmt und nach Massgabe verlässliche Kriterien ein gutes und glückliches Leben zu führen. Wir lesen und diskutieren das Höhlengleichnis und entdecken es als eine spannende Beschreibung der digitalen Welt. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Schüler und Studenten (m/w und unter 30 Jahre), steht aber allen offen, die sich mit der Frage befassen, was es im digitalen Zeitalter bedeutet, ein Mensch zu sein. Eintritt: frei für Schüler und Student*innen und unter Dreissigjährige, andere CHF 20.–

KULTURHAUS HELFEREI

Donnerstag, 19. November, 14 Uhr



Bild: zVg

KONFIRMATION 2020

«Der rote Faden des Glaubens»

MARTIN RÜSCH *Pfarrer Grossmünster*

Das Konfirmationsjahr 2019/ 2020 gestaltete sich anders als je, mussten wir doch pandemiebedingt mehrmals den Faden neu aufgreifen oder knüpfen: Manches musste gestrichen oder verschoben werden, nun findet das Konfirmationsfest – ganz unüblich – am ersten Advent statt. Glücklicherweise konnte das Konfirmandenlager im Herbst durchgeführt werden; immerhin stellt es eine wichtige Etappe auf des Konfirmationsfest hin dar.

Im Grossmünster werden konfirmiert: Alice Gerster, Anna Bitar, Caroline Mettler, David Rühli, Enea Suter, Isabella Rapp, Jakob Herb, Liliane Mettler, Liv Meyer, Lukas Huber, Mae Georgi, Miria Rüschi, Niclas Ilg, Samuel Rühli, Sina Celli, Sienna Schucht, Louisa Meyer, Aimee Fietz

GROSSMÜNSTER

1. Advent, 29. November, 10 Uhr



FÜHRUNGEN

Kulturhistorische Führung zum Thema Glasmalerei

Gemeinhin bringt man die bunte Glasmalerei in Kirchenfenstern mit katholischen Kathedralen in Verbindung. Evangelisch-reformierte Kirchen gelten als streng nüchtern gestaltet. Doch dem ist heute nicht mehr so. Seit dem 19. Jahrhundert gibt es wieder farbige Kirchenfenster im Grossmünster, das Fraumünster (und auch die Wasserkirche) folgte im 20. Jahrhundert. Heute sind das Fraumünster ohne die Chorfenster von Marc Chagall und das Grossmünster ohne den Fensterzyklus von Sigmar Polke undenkbar. Augusto Giacometti gestaltete während den 1930er- und 40er-Jahre in beiden Münstern Fenster. Wie kam es zu diesem Umdenken? Welche biblischen Szenen sind dargestellt? Welche Edelsteine hat Polke verwendet? Und weshalb ist Heaton's Produktionstechnik einzigartig?

Die Gruppengrösse ist beschränkt auf 20 Personen. Eine Anmeldung ist erforderlich auf: www.fraumuenster.ch Besichtigung und Führungen oder über Telefon 044 210 00 73. Kosten: CHF 20.– (15.– Legi/Kulturlegi).

GROSSMÜNSTER

Samstag, 21. November, 12–13.30 Uhr, Start im Grossmünster, Besammlung um 11.45 Uhr beim Hauptportal Grossmünster. Es gilt Maskenpflicht.

Weitere Führungen

*Thema Bildersturm:
Samstag, 12. Dezember, 11–12.30 Uhr
Start im Fraumünster
Allgemeine Führung durch das
Grossmünster und Fraumünster:
Samstag 9. Januar, 11–12.30 Uhr
Start im Grossmünster*

Das Zusammenspiel von Licht und Farbe fasziniert im Kircheninnern immer wieder aufs Neue; hier ein Achat-Fenster von Sigmar Polke.

Bild: zVg; The Sigmar Polke Estate/Grossmünster

AUSSTELLUNG

Krippenkunst von Hanny Roduner in der Wasserkirche

Kommen Sie mit auf den Weg nach Bethlehem und erleben Sie eine besondere Ausstellung mit gegen 100 Figuren, die die Krippenfigurengestalterin Hanny Roduner mit viel Liebe zum Detail zum Leben erweckt hat.

Mit ihren ausdrucksstarken Krippenfiguren hat Hanny Roduner schon vor vielen Jahren den Sprung an die Zürcher Bahnhofstrasse geschafft und auch schon ins Landesmuseum. Ihr Ruf reicht weit über Zürich hinaus. Seit über vierzig Jahren gestaltet sie Krippenfiguren und gibt ihr Wissen und ihre grosse Erfahrung in Schulen, Lehrerfortbildung, Erwachsenenbildung, Kirchgemeinden und Ferienseminaren weiter. Ihre eigene Krippenfamilie zählt über hundert Figuren. Hanny Roduner geniesst es sehr, wenn sie ausserhalb der Kurstätigkeit wieder ruhige Momente in ihrem Atelier findet, um eine neue Figur zum Leben zu erwecken. Die Meisterin möchte ihre Kreationen nicht in Serien produzieren. Jede Figur soll ein Unikat bleiben, mit grosser Sorgfalt und Liebe angefertigt. Ihre über ein Sisal-

schnurgestell aufgebauten Figuren mit stilisiertem oder je nach Wunsch auch ausmodelliertem Gesicht tragen sogar Unterwäsche. Die Gewänder entsprechen der Tradition in biblischer Zeit. Zur Perfektion gehört auch, dass die Gelenke in anatomisch korrekter Weise gebogen sind. All dies zusammen verleiht den Figuren ihre naturgetreue, fast lebensechte Ausstrahlung, insbesondere im Zusammenspiel in der Gruppe und vor der orientalischen Kulisse. Erleben Sie eine besondere Ausstellung ihrer schönsten Werke und kommen Sie mit ihr auf den Weg nach Bethlehem.

www.krippenfigurenkurse.ch

WASSERKIRCHE

*23. November bis 20. Dezember 2020
Di–So, 14–17 Uhr, Montag geschlossen*



Bilder: zVg



Bischof Michael Chalupka. Bild: epd/Uschmann

REFORMATIONSSONNTAG

Reformations- gottesdienst

PFR. DR. MICHAEL CHALUPKA

Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche Österreichs

Die evangelisch-lutherische Kirche ist in Österreich grosse Minderheit, zusammen mit der evangelisch-reformierten Kirche sind nur ca. 12'000 Mitglieder eingetragen. Pfr. Michael Chalupka ist seit einem Jahr neuer Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche. Vorher war er lange Jahre Direktor des diakonischen Werkes Österreich und war unter anderem Gründer des Spendenparlamentes in Wien. Die Kontakte und Verbindungen des Grossmünsters mit den evangelischen Glaubensgeschwistern in Europa hat eine lange Tradition. Schon Heinrich Bullinger, der Nachfolger des Reformators Ulrich Zwingli, lud viele Kollegen nach Zürich ein. Seine 12 000 Briefe nach und aus ganz Europa zeugen von dieser regen Gastfreundschaft. Michael Chalupka wird die neue Predigtreihe über Amos eröffnen. Wir heissen ihn herzlich am Grossmünster willkommen.

Pfr. Christoph Sigrist

GROSSMÜNSTER

*Sonntag, 1. November, 10 Uhr
Grossmünster*

Gottesdienst

Fraumünster

So, 1. November, 10 h
Reformations-Gottesdienst mit Abendmahl
mit Mini-Gottesdienst
Fraumünster-Bläserconsort; Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
Pfr. Niklaus Peter

So, 8. November, 10 h
Gottesdienst
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Lukas Spinner

So, 15. November, 10 h
Gottesdienst mit Taufe
Tavolata
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter

So, 22. November, 10 h
Kantaten-Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
J.S. Bach: Kantate
«O Ewigkeit, du Donnerwort» BWV 60,
mit anschliessender
Morgenmusik der ganzen
Bachkantate (20min)
Sara Jäggi, Sopran
Alexandra Busch, Alt
Michael Mogl, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Fraumünster-Vocalconsort; Barockorchester
le buisson prospérant
Jörg Ulrich Busch,
Leitung und Orgel
Pfr. Niklaus Peter

So, 29. November, 10 h
Gottesdienst am 1. Advent
Zum Glaubensbekenntnis
mit anschliessendem
Advenzkranz-Verkauf
Altstadt-Orchester
Anita Jehli, Leitung
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter,
Liturgie
Pfr. Hartmut Wild, Predigt

Grossmünster

So, 1. November, 10 h
Kantaten-Gottesdienst mit Abendmahl am Reformationssonntag
«Der Leitspruch des Propheten» Beginn der Predigtreihe zum Propheten Amos: Amos 1,1-2; J.S.Bach: Kantate
«Ein feste Burg ist unser Gott» BWV 80
Seraina Perrenoud,
Sopran;
Jan Thomer, Altus
Michael Mogl, Tenor
Andreas Schib, Bass
Andreas Jost, Orgel
Collegium Vocale und Collegium Musicum
Grossmünster; Kantor
Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Christoph Sigrist,
Liturgie
Bischof Michael
Chalupka, evangelisch-lutherische Kirche
Österreich, Wien, Predigt

So, 8. November, 10 h
Gottesdienst
«Von reifen und faulen Äpfeln»; Predigtreihe
Amos II; Amos 8,1-12
Vokal- und Instrumentalensemble
Grossmünster
Andreas Jost, Orgel
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Pfr. Martin Rüschi

So, 15. November, 10 h
Gottesdienst
«Der Auftrag des Propheten»; Predigtreihe
Amos III; Amos 3,1-8
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

**So, 22. November, 10 h
Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag**

«Zeit zum Ausreissen und Zeit zum Pflanzen»; Predigtreihe Amos IV; Amos 9,13-15
Vokalensemble Grossmünster
Andreas Jost, Orgel;
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüschi

**So, 29. November, 10 h
Konfirmationsfest
1. Advent**

«Der rote Faden des Glaubens»
Ayana Züger, Tizian Pfaffen, Jugendtreff
Pfr. Martin Rüschi

Predigern

**So, 1. November, 11 h
Kantaten-Gottesdienst
zum Reformations-
sonntag**

J.S. Bach: Kantate
«Wer's glaubt wird selig!»
BWV 37
Stephanie Pfeffer, Sopran
Samuel Zünd, Bass
Jürg Brunner, Orgel
Zürcher Kantorei zu Predigern; Collegium musicum; Kantor Johannes Günther, Leitung
Pfrn. Priscilla Schwendimann

**Fr, 6. November, 18.30 h
Gregorianikvesper**

«Im Angesicht des Lammes»; Musik und Texte aus der Johannes-Offenbarung von Olivier Messiaen und im im Gregorianischen Choral Schola Gregoriana Orlinchovensis;
Christian Gautschi, Kantor und Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

**So, 8. November, 11 h
Gottesdienst**

«Gegen das ewige
«Später»
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

**Fr, 13. November, 18.30 h
Filmvesper I**

«Mein ist die Rache ... und er gab sein Leben für seine Freunde»;
Ennio Moricone: «Spiel mir das Lied vom Tod»
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

**So, 15. November, 11 h
Ökumenischer
Gottesdienst**

«Von der Verantwortung hinzuschauen»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann
Thomas Münch, kath. Theologe

**Fr, 20. November, 18.30 h
Filmvesper II**

«...das habt ihr mir getan!»;
Christophe Barratier: «Les Choristes» (Die Kinder des Monsieur Mathieu); Bruno Coulais: «Vois sur ton chemin»
Jean-Philippe Rameau: «La Nuit» (u.a.)
Zürcher Kantorei zu Predigern;
Jürg Brunner, Orgel
Kantor Johannes Günther, Leitung
Pfrn. Priscilla Schwendimann

**So, 22. November, 17 h
Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag
mit Kerzenritual**

«Tod, Leid, Wut und wir»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

**Fr, 27. November, 18.30 h
Filmvesper III**

«Am grössten unter ihnen ist die Liebe»;
Leonhard Bernstein: «West Side Story»
Els Biesemans, Klavier und Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

**Sa, 28. November, 16 h
Eucharistiefeier
zum 1. Advent**

«Seid wachsam»
Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe
P. Peter Spichtig OP

**So, 29. November, 11 h
Gottesdienst
zum 1. Advent**

«When I was a seeker»
Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

St. Peter

**So, 1. November, 10 h
Gottesdienst zum
Reformationssonntag**

Vorstellungsgottesdienst
Kantorei St. Peter, Leitung:
Kantor Sebastian Goll
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis, Predigt und Liturgie

**So, 8. November, 10 h
Hubertus Gottesdienst**

Jagdhörner Ensemble
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger
Anschliessend
Brevetierung
Die Besucherzahl ist limitiert, Anmeldung:
ueli.greminger@reformiert-zuerich.ch
oder 044 11 60 57

**So, 15. November, 10 h
Gottesdienst**

«All Morgen ist ganz frisch und neu»
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

**So, 22. November, 10 h
Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag**

«Über die Vergänglichkeit»; Psalm 103.
Wir gedenken der in diesem Kirchenjahr Verstorbenen.
Altstadtorchester;
Anita Jehli, Leitung
Pfr. Ueli Greminger

**So, 29. November, 10 h
Gottesdienst
zum 1. Advent**

«Sind wir Durchschnittsmenschen?»
Janine Lehmann, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

**So, 29. November, 19.30 h
Abendfeier zum
1. Advent**

«Es werde Licht»
Stefan Buri, Fagott
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger

Pfrundhaus

**So, 1. November, 9.30 h
Gottesdienst zum
Reformationssonntag**

Susanne Hess, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

**So, 8. November, 9.30 h
Gottesdienst**

Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

**So, 15. November, 9.30 h
Ökumenischer
Gottesdienst**

Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann
Thomas Münch, kath. Theologe

**So, 22. November, 9.30 h
Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag**

Susanne Hess, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

**So, 29. November, 9.30 h
Eucharistiefeier
zum 1. Advent**

Els Biesemans, Orgel
Pfr. Markus Vogel

Weitere Gottesdienste

**Mo–Fr,
7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h
Wegworte**
Ökum. Bahnhofskirche

**Mo–Fr, 12.15 h
Mittagsgebet. Singen
und beten.**
Predigerkirche

**Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h
Abendgebet**
Ökum. Bahnhofskirche

**Mittwochs, 12.15 h
Abendmahl am Mittag**
Im Anschluss Zmittag
im Karl der Grosse
(CHF 10.– p.P.)

**Chaque dimanche, 10 h
Culte en Français**
Eglise réformée zurichoise de langue française,
Schanzengasse 25

Meditation

Dienstags, 9–10 h

Yoga in der Helferei
mit Irina Meissner
Vinyasa Flow, mit
Elementen aus dem Yin
Yoga.
Für Anfänger/innen
sowie Fortgeschrittene,
jung und alt
Helferei

Mittwochs, 7–8 h

Morgenmeditation
In den Traditionen des
Zen und der Kontempla-
tion praktizieren wir
stilles Sitzen und medita-
tives Gehen
St. Peter

Donnerstags, 7–7.45 h
Morgenmeditation

«Singend und schweigend
in den Tag»
Leitung: Kleine Schwester
Esther und Pfrn.
Priscilla Schwendemann
Predigerkirche

Noch bis 19. November,
Do, 12.15–12.35 h
Haltestille Bahnhof-
strasse

Musik. Stille. Wort.
Mit Lars Simpson,
Thomas Münch und
Ueli Greminger in Zusam-
menarbeit mit Musikern
der ZHdK.
Augustinerkirche

Freitags, 19.15 h
Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der
Taizé-Gruppe.
Bitte benützen Sie die
Glastüre beim
Grossmünsterplatz
(vis-à-vis Musik Hug).
Grossmünster

30.11.–3.12., 13–20 h

**Lichterlabyrinth
in der Predigerkirche**
Ein eindrückliches Lichter-
labyrinth aus 500 Kerzen
lädt zum Abschalten
und Luft holen ein.
3. Dezember, 6.45 h
Rorate Gottesdienst
anschliessend Frühstück
Predigerkirche

Kinder und Jugendliche

So, 1. November, 10 h

Mini-Gottesdienst
Gottesdienst für die ganz
Kleinen: Beginn in der
Kirche im Gottesdienst,
dann im Pfarrhaus
Fraumünster
Tobias Wolf, Leitung
Fraumünster

Mittwochs, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen-
Tanzen

Angeleitetes, lustvolles
Singen und Tanzen
für Kinder von 1.5 bis 4
Jahren. Einstieg jeder-
zeit möglich, auch ohne
Anmeldung.
Leitung: Martina Ilg,
Katechetin.
St. Peter, Lavaterhaus

Sa, 28. November, 10 h

Fiire mit de Chind
Ein Gottesdienst mit einer
Geschichte und Basteln
für Familien mit Kindern
Martina Ilg u.a.
Pfr. Martin Rüschi
Helferei

Ökumenische Seelsorge

Mo–Fr, 7–19 h

Sa–So, 10–18 h
Ökumenische Seelsorge
Bahnhofkirche

Montags, 10–12 h

Vertrauliches Gespräch
Sozialdiakonin
Ariane Ackermann
St. Peter, Lavaterhaus,
Bücherstube

Mo–Fr, 14–17.30 h

**Ökumenische Seelsorge
in der Predigerkirche**
Seelsorgepräsenz wird
durch ausgebildete
ref. und kath. Pfarrper-
sonen oder Ordensleute
gewährleistet
Predigerkirche

Samstags, 13–15 h

Präsenz im Kirchen-
raum
Möglichkeit zum Gespräch
mit einer Seelsorger*innen
oder Pfarrperson und
biblisch-theologische
Impulse
Grossmünster

Erwachsenen-

Do, 5. | 19. November,
9.15 h

**Team Bildung und
Begegnung**
Wer Interesse hat an
Gesprächen über «Gott
und die Welt» und sich
gerne regelmässig in einer
Gruppe trifft, ist herzlich
willkommen.
Pfrn. Priscilla Schwendi-
mann und Thomas
Münch, kath. Theologe
Predigerkirche, Turm-
zimmer

Geselliges

Mi–Fr, 14–17 h

Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bring-
Bibliothek
St. Peter, Lavaterhaus,
Bücherstube

**jeden 1. Mittwochabend
im Monat, 19.30 h**

**Stammtisch
Verein St. Peter**
Eine Anmeldung ist nicht
nötig. Alle sind herzlich
willkommen!
www.verein-stpeter.ch
St. Peter, Lavaterhaus

So, 1. November, 11 h
Prunch

Falls möglich:
Predigt und Lunch des
Jungen Fraumünsters
Jung-Fraumünster

So, 15. November, 11 h
Tavolata

Falls möglich: Nach dem
Gottesdienst gemeinsam
kochen und die Predigt
Revue passieren lassen.
Leitung: Michel Muhl
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2
Grossmünster

Mo, 16. November, 19.15 h
Filmünster

Gemeinsam schaut das
Jung-Fraumünster einen
ausgewählten Film, und
bespricht diesen danach
bei Käse und Wein mit
Pfr. Niklaus Peter
Leitung: Jung-Fraumün-
ster mit Pfr. Niklaus Peter
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2
Fraumünster

Do, 19. November, 19 h
Tanzabend

Hebe Dich auf, meine
Seele... Es sind keine
Vorkenntnisse erforder-
lich. Herzlich willkommen!

Kollekte (Richtbetrag:
CHF 20.– bis 30.–).
Information und Leitung:
Barbara Möri, Atem-
und Tanzpädagogin
Predigerkirche

Wandern

**Wandergruppe
Grossmünster**

Das Grossmünster wan-
dert, jeweils am ersten
Donnerstag im Monat von
Februar bis Dezember.
Um Anmeldung wird
gebeten: Peter Bauer,
peter_bauer@hispeed.ch

Do, 19. November
**Wandergruppe
Fraumünster**

Die Wandergruppe Frau-
münster wandert einmal
monatlich.
Heute: Leichtwanderung
nach Basel, Führung
St. Alban, verbunden mit
einer Stadtwanderung.
Interessierte bitte melden
bei Walter Matzinger
044 930 45 22
Walter Matzinger, Leitung

Do, 19. November
Auf ebenen Pfaden

Wir unternehmen etwa
dreistündige Wanderun-
gen. Auskunft: Fritz Stähli,
Tel. 044 994 12 40 oder
fritz.staehli@outlook.com

Angebote 65+

Mi, 11. November, 14.30 h
Seniorenachmittag

«Die Masken werden
gelüftet».
Was für Zürcher das
Sächsilüte ist für
die Basler die Fasnacht.

Morgestraich, Laternen, Trommeln und Pfeifen, Guggen, Schnitzelbängg... Ein dreitägiges Volksfest für alle Sinne. Es berichtet der Historiker, Faschnächter und Buchautor Peter Habicht. Anschliessend Kaffee und Gebäck. Es laden Sie herzlich ein die Altstadtkirchen Augustiner, Fraumünster, Grossmünster, Liebfrauen, zu Predigern und St. Peter. Saal Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich Ariane Ackermann, Belinda Harris, Ökumenisches Team Pfarrei Liebfrauen

Musik

So, 1. November, 17 h

Benefizkonzert

«Euer Herz soll sich erfreuen» Benefizkonzert zu Gunsten unserer Musiker*innen. Werke von Bach, Schneider, Pärt und Brahms. Tickets: musik.fraumuenster.ch 078 629 47 70 Sopie Klussmann, Sopran Jörg Ulrich Busch, Orgel Fraumünster

Mi, 4. | 11. | 18. | 25. November, 7.45 h

Musik am frühen Morgen

Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen. Jörg Ulrich Busch, Orgel Pfr. Niklaus Peter, Grusswort Fraumünster

Live-Stream

aus dem Grossmünster **So, 1. November, 17 h**
Bach Ab?!

Reflexionen zum Luther-Lied «Ein feste Burg ist unser Gott» Andreas Jost, Orgel Pfr. Christoph Sigrist, Wort

So, 22. November, 17 h
Bach Ab?!

Reflexionen zum Nicolai-Lied «Wachet auf, ruft uns die Stimme» Andreas Jost, Orgel Pfr. Christoph Sigrist, Wort

 www.bach-live.ch

So, 29. November, 17 h
Offenes Singen am 1. Advent

Singen Sie mit bei bekannten und unbekanntem Advents- und Weihnachtsliedern Das Publikum; Aargauer Kantorei; Jugendsinfonieorchester CRESCENDO; Kantor Daniel Schmid, Leitung Grossmünster

Zürcher

Fortepiano Festival

«Flügelschläge»

Fr, 6. November, 19 h

«Ludwig van»

Film von Mauricio Kagel und Joseph Beuys Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6, Zürich

So, 8. November, 11 h

«Sprecht Lauter, Schreyt...»

Beat Gärtner, Sprecher und Els Biesemans, Cembalo und Fortepiano Beethovens «Heiligenstädter Testament» und frühe Klavierwerke Volkshaus Blauer Saal, Stauffacherstrasse 60, Zürich

Do, 12. November, 19.30 h

«Pour la belle Josephine»

Avi Avital, Mandoline und Els Biesemans, Fortepiano Werke von Bach, Beethoven, Mozart, Hummel Bühlkirche, Goldbrunnenstrasse 54, Zürich

So, 15. November, 17 h

«Die Vergessenen»

Els Biesemans, Hammerflügel Werke von Clementi, Field, Voříšek, Dussek Bühlkirche, Goldbrunnenstrasse 54, Zürich

Mi, 18. November, 19.30 h

Beethovens letzte drei Sonaten

Abdel Rahman El Bacha, Hammerflügel Beethovens Klavier-sonaten Op. 109, Op. 110, Op. 111 Predigerkirche Zürich, Zähringerplatz 6, Zürich

Sa, 21. November, 18 h

Die Konzerteinführung

«Versuch über die wahre Art, das Clavier zu Spielen» Lavatersaal

Sa, 21. November, 19.30 h

«Apotheose»

Capriccio Barockorchester, Ltg. Dominik Kiefer und Els Biesemans, Fortepiano Werke von Beethoven und Klavierkonzerte von CPE Bach und Hummel Kirche St. Peter

So, 29. November, 17 h

Bach Vesper zum 1. Advent

«Wende dein Antlitz nicht von mir» Fraumünster-Vocalso- listen; Vokalensemble Belcanto; Barock- orchester le buisson prospérant; Jörg Ulrich Busch, Leitung Info / Tickets: musik.fraumuenster.ch oder 078 629 47 70 Fraumünster

Kultur

Do, 14–17 h

Wie ein eigenes Gesicht.

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler. St. Peter, Lavaterhaus

Di, 10. November, 20 h

Lesung, Gespräch

«Pärlisich» und andere überraschende Begegnungen Samuel Streiff, Schauspieler, Urs Baumann Pfr. Martin Rüschi Helferei

Do, 19. November, 14 h

Veranstaltung

Der Weg aus der Höhle – Platon für Digital Natives, Vortrag von Dr. Christoph Quarch Helferei

Sa, 28. November, 17 h

Vernissage

Vernissage der neun- teiligen Video-Reihe zum Glaubensbekenntnis. «Den Glauben buchsta- bieren».

Mit dem Autor des Bekenntnisses der evang. Kirche von Kurhessen- Waldeck Pfr. Hartmut Wild Pfr. Niklaus Peter Jörg Ulrich Busch, Orgel Fraumünster

Führungen

Sa, 21. November, 12 h

Öffentliche Führung im Grossmünster und Fraumünster

Glasmalerei und Kirchenfenster. Start im Grossmünster. Anmeldung erforderlich auf www.fraumuenster.ch Besichtigung und Führungen oder Tel. 044 210 00 73. Kosten CHF 20.– (Legi/Kulturlegi 15.–)

Fr, 27. November, 22 h

Nachtführung

Treffpunkt Hauptportal Grossmünster Jasmin Vollmer, Harfe Pfr. Christoph Sigrist Grossmünster





Altstadtkirchen Zürich

PFARTEAM

Pfr. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Niklaus Peter
Dekan
Fraumünster
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Predigerkirche
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfr. Ueli Greminger
Kirche St. Peter
ueli.greminger@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 60 57

Helferei
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froiep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

Postadresse:
Adressat*in
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Betriebsleiter
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

SOZIALDIAKONIE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

LEITUNG MUSIKKONVENT

Daniel Schmid
daniel.schmid@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 53

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESUCHERLEITUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN-LIVE.CH
Besuchen Sie unsere Gottesdienste live oder jederzeit nachträglich (Aufzeichnung)



FACEBOOK
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM
Grossmünster
Fraumünster
Wasserkirchezuerich